

ALLE HABEN
GENUG GELD!

NUR ICH NICHT!



Mein Haushaltsbuch

EINNAHMEN	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
Lohn (netto)						
Lohn (netto) PartnerIn						
Nebenverdienst						
Pension						
Arbeitslosengeld / Notstand						
Familienbeihilfe						
Kinderbetreuungsgeld						
Unterhalt für Kind (Alimente)						
Eigener Unterhalt (Alimente)						
Pflegegeld						
Wohnbeihilfe						
Sonstiges						
Sonstiges						
Sonstiges						
SUMME						

EINNAHMEN	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Lohn (netto)						
Lohn (netto) PartnerIn						
Nebenverdienst						
Pension						
Arbeitslosengeld / Notstand						
Familienbeihilfe						
Kinderbetreuungsgeld						
Unterhalt für Kind (Alimente)						
Eigener Unterhalt (Alimente)						
Pflegegeld						
Wohnbeihilfe						
Sonstiges						
Sonstiges						
Sonstiges						
SUMME						

Meine Einnahmen – Meine Ausgaben

Inhaltsverzeichnis

Einnahmen	Umschlagklappe vorne
Tipps zum Start	2
Ausgaben	
<i>Monatstabellen Beispiel</i>	4
● Monatstabellen	6
● Jahresübersicht	34
<i>Jahresterminplaner Beispiel</i>	36
● Jahresterminplaner	38
Tipps zum Umgang mit Geld	40
Kleines Geldlexikon	42
Tipps zum Umgang mit Schuldenproblemen	46
Adressenverzeichnis	48
Jahresbilanz	Umschlagklappe hinten

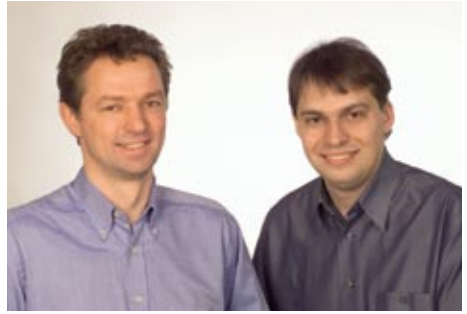
Tipps zum Start

■ **Meine Einnahmen, meine Ausgaben**

Wer mit seinen Einnahmen und Ausgaben gut umgehen kann, der kann auch schwierige finanzielle Situationen meistern. Voraussetzung dafür ist der laufende und vollständige Überblick über die eigenen Einnahmen und Ausgaben – und dieser Überblick ist mit einem guten Haushaltsbuch recht einfach. Ganz ohne Computer-Programm und „doppelter Buchführung“ machen Sie Ihre regelmäßigen Eintragungen in wenigen Minuten und gewährleisten damit gute Kontrolle und Planung. Natürlich können Sie dieses Haushaltsbuch aber auch auf dem Computer führen, das kostenlose Programm finden Sie im Internet: www.klartext.at.

■ **Haushaltsbuch – wie geht das?**

Klappen Sie einfach die Umschlagseiten am Anfang und Ende dieses Haushaltsbuches auseinander und Sie finden alles auf einen Blick, übersichtlich und aussagekräftig! Links (grüne Tabelle) die monatlichen Einnahmen, in der Mitte alle Ausgaben des jeweiligen Kalendertages (orange Tabelle), rechts die Jahresbilanz samt Überblick mit Ihrem monatlichen /



Thomas Berghuber und Thomas Mader

jährlichen Überschuss oder Fehlbetrag (bunte Tabelle). Für Erläuterungen zu einzelnen Ausgaben ist pro Kalendertag eine Extra-Spalte vorgesehen. Für 12 Monate finden Sie gesamt 14 Tabellen, 2 davon als Reserve. Einen Kugelschreiber, einen Taschenrechner und ein wenig Durchhaltevermögen, mehr brauchen Sie dazu nicht.

■ **Überblick garantiert (und das genügt)!**

Nach dem Eintragen falten Sie die Umschlagklappen in die aktuelle Monatstabelle und schließen Ihr Haushaltsbuch. Beim nächsten Öffnen sind Sie sofort an der richtigen Stelle, in einer Minute ist die tägliche Eintragung erledigt. Keine Cent-Beträge eintragen! Es genügt, wenn Sie Ihre Ausgaben auf ganze Euro-Beträge auf-/abrunden. Am Ende des Monats rechnen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben zusammen und übertragen die Summen in die Jahresbilanz (hintere Umschlagklappe und Seite 34).

■ Etwas vergessen?

Alle Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf Ihren Kassenzetteln und Kontoauszügen, notfalls machen Sie sich handschriftliche Notizen. Sammeln Sie diese Zettel in der hinteren Umschlagklappe Ihres Haushaltsbuches. Nach dem Eintragen ins Haushaltsbuch legen Sie alle wichtigen Belege (z. B. für Umtausch oder Gewährleistungsansprüche) und alle Kontoauszüge in einem eigenen Ordner ab, die unwichtigen Kassenzettel werfen Sie weg.

■ Alle sind gefragt!

Der finanzielle Hausfriede und ein ehrlicher Überblick über Ihren gesamten Haushalt sind nur möglich, wenn alle mitarbeiten. Treffen Sie mit Ihrem Partner und allen weiteren Haushaltsangehörigen klare Vereinbarungen bezüglich Einnahmen & Ausgaben und schreiben Sie alle Einnahmen & Ausgaben in dieses Haushaltsbuch!

■ Für Fortgeschrittene

Ein Termin-Planer (Seite 40) für vorhersehbare, größere Ausgaben sowie ein Jahres-Überblick für Ihre getätigten Ausgaben (sortiert nach Kategorien; Seite 36) machen Ihre Planung und Ihren persönlichen Jahres-

abschluss perfekt. Jetzt haben Sie Ihr Budget vollständig im Blick und damit eine gute Basis für solide Planung sowie für das Aufspüren von „Geldfressern“. Tipps zum Umgang mit Geld bzw. mit Schuldenproblemen finden Sie in dieser Broschüre ebenso wie die wichtigsten Adressen dazu.

■ Mit dem Computer?

Natürlich können Sie dieses Haushaltsbuch auch auf Ihrem Computer führen. Das kostenlose Programm finden Sie im Internet zum Runterladen unter www.ooe.schuldnerberatung.at oder www.klartext.at. Am Computer-Bildschirm sieht dieses Programm genau so aus wie diese Broschüre, Sie können daher jederzeit einsteigen und Ihre bisherigen Daten ganz einfach übertragen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



Schuldnerberatung OÖ



Präventionsfachstelle Klartext

Tag	→ Ausgaben im Monat Februar ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.	Taschengeld L. & M., Miete		330	30	
2.		76			
3.	Wien-Ausflug				19
4.	Auto Leasingrate	23			
5.	Gas-Heizung, Tanken		61		
6.					
7.					
8.	MP3 Player	53			
9.					
10.	Strom, Musik-CD	12	40		
11.					
12.	Hort	23		57	
13.					
14.	Jean & Hemd	124			
15.					
16.	VHS Kurs	3			
17.					
18.	Tanken			13	
19.	Schulausflug Luka			27	
20.		9			
21.		12			
22.					
23.	Frisör Matthias	54			13
24.	Geburtstagsgesche				
25.				10	
26.		2			
27.	Massage				25
28.	Laufschuhe, Fachbuch	14			22
29.					
30.					
31.					
	SUMME	405	431	137	79

M U S

Alle Beträge
auf ganze Euro runden,
keine Cent-Beträge
eintragen!

Kleidung, Schuhe	Auto, Öff. Verkehr	Telefon, Medien	Freizeit, Bildung	Sparen, Versicherung	Bank, Schulden	Sonstiges	SUMME	Tag
		67		50			477	1.
							76	2.
			137				156	3.
	199						222	4.
	52						113	5.
							0	6.
							0	7.
						98	151	8.
							0	9.
							52	10.
						12	12	11.
							80	12.
							0	13.
61							185	14.
				39	101		140	15.
			120				123	16.
							0	17.
	58						71	18.
							27	19.
							9	20.
							12	21.
							0	22.
							67	23.
						45	45	24.
							10	25.
			25				27	26.
							25	27.
30						28	94	28.
							0	29.
							0	30.
							0	31.
91	309	67	282	89	101	183	2174	

Mehrere gleichartige Ausgaben vom selben Tag vor dem Eintragen zusammenrechnen!

T E R

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Tag	→ Ausgaben im Monat ↓ Notizen	Lebens- mittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
SUMME					

Meine / unsere Ausgaben im Jahr

	Lebensmittel	Wohnen	Kinder	Pflege, Gesundheit
Jänner				
Februar				
März				
April				
Mai				
Juni				
Juli				
August				
September				
Oktober				
November				
Dezember				
SUMME				



Terminplaner für meine / unsere Ausgaben im Jahr

Tag	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1.	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK
2.	Auto-Haftpfl.					
3.	Jahreskarte					
4.	Auto-Leasing	Leasing	Leasing	Leasing	Leasing	Leasing
5.						
6.						
7.						
8.				Geburtstag I.		
9.						
10.	Haush.-Vers.					
11.						
12.						
13.						
14.						
15.	Kreditrate	Kredit	Kredit	Kredit	Kredit	Kredit
16.						
17.						
18.						
19.						
20.	Vignette					
21.						
22.						
23.					Geburtstag D.	Geburtstag T.
24.			Geburtstag G.			
25.			Geburtstag S.		Geburtstag M.	
26.						
27.						
28.		Zahnarzt				
29.						
30.						
31.						

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Tag
Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	Miete/BK	1.
						2.
						3.
Leasing	Leasing	Leasing	Leasing	Leasing	Leasing	4.
						5.
						6.
						7.
						8.
						9.
			Lebensvers.			10.
	Geburtstag D.					11.
						12.
Geburtstag L.						13.
						14.
Kredit	Kredit	Kredit	Kredit	Kredit	Kredit	15.
						16.
						17.
						18.
			Geburtstag E.			19.
						20.
						21.
						22.
Geburtstag L.						23.
						24.
						25.
				Auto-Pickerl		26.
				Geburtstag G.		27.
						28.
Flugtickets						29.
						30.
					Feuerwerk	31.

Für hohe, unregelmäßige
Ausgaben
monatlich ansparen!
Tipps auf Seite 40

Terminplaner für meine / unsere Ausgaben im Jahr

Tag	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Tag
						1.
						2.
						3.
						4.
						5.
						6.
						7.
						8.
						9.
						10.
						11.
						12.
						13.
						14.
						15.
						16.
						17.
						18.
						19.
						20.
						21.
						22.
						23.
						24.
						25.
						26.
						27.
						28.
						29.
						30.
						31.

Tipps zum sparsamen Umgang mit Geld

Mit wenigen Schritten können Sie eine Menge Geld einsparen. So können Sie Ihre finanziellen Träume schneller verwirklichen und dabei Schulden vermeiden oder Schuldenprobleme lösen. Am wichtigsten ist natürlich der laufende Überblick über Ihre Einnahmen und Ausgaben anhand eines sorgfältig geführten Haushaltsbuches.

■ Einkauf:

Brauche ich das wirklich?

Das größte Einsparungspotenzial liegt bei den Dingen, die man eigentlich gar nicht braucht. Meistens handelt es sich dabei um kleine Dinge wie

- Sonderangebote, die „man unbedingt haben muss“ (den 2. Handstaubsauger, den 8. Winterpullover, ...)
- diverse Zeitschriftenabos, die nicht gelesen werden ...

Aber auch größere Dinge fallen schwer ins Gewicht

- Das Zweitauto, das vor Jahren noch wichtig war, aber jetzt kaum noch gefahren wird
- Festnetztelefon und Vertragshandy – eines von beiden wird oft kaum genutzt

- Zwei oder mehrere Versicherungen, die dasselbe Risiko abdecken
- Miete für eine Garage, in der nur noch Dinge gelagert werden, die man nicht mehr braucht ...

Haben Sie einmal im Jahr den Mut, Ihren gewohnten Lebensstandard zu überdenken und sich von überflüssigen Sachen zu trennen. Und wer weiß – vielleicht haben diese Dinge für andere noch einen Wert und können secondhand verkauft werden.

■ Preise vergleichen und verhandeln

Gerade vor größeren Anschaffungen lohnt es sich, mehrere Angebote (Prospekte, Geschäftsbummel, Internet, ...) einzuholen. Oft gibt es beträchtliche Preisunterschiede für ein und dasselbe Produkt. Dies bedeutet nicht automatisch, dass Sie beim Günstigsten zuschlagen müssen, aber Sie können sehr wohl den Händler Ihres Vertrauens mit den günstigeren Preisen konfrontieren und einen entsprechenden Preisnachlass aushandeln.

Auch bei laufenden Verträgen lohnt sich der Preisvergleich. Bei Telefon-

und Energiekosten, bei Bank-Konditionen usw. gibt es oft große Preisunterschiede.

Nützliche Tarifrechner im Internet (z. B. www.konsumenten.info) unterstützen Sie bei Ihrer Suche.

Enorme Einsparungspotentiale gibt es auch bei Versicherungen, allerdings sind hier Angebote oft schwer vergleichbar. Besonders wichtig dabei ist nur: Welche Mindeststandards muss die Versicherung haben (welcher Schaden muss versichert sein, welche Deckungssumme im Schadensfall). Anhand dieser Eckpunkte können Sie das passende und günstigste Angebot auswählen.

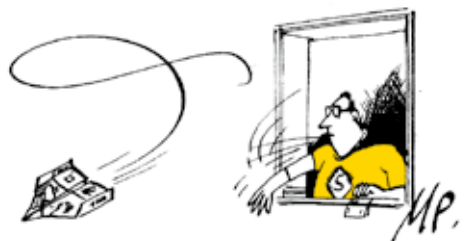
■ **Vorausschauend wirtschaften**

Finanziell von Monat zu Monat zu planen, reicht in der Regel nicht, gewisse Zahlungen (z. B. Versicherungen, Kauf von Heizmaterial, Reparaturen, ...) fallen eben nicht jeden Monat an. Werden diese Ausgaben aber nicht monatlich berücksichtigt, gibt es garantiert finanzielle Engpässe. Daher ist es wichtig, dass diese unregelmäßigen Ausgaben auf monatliche Durchschnittswerte umgerechnet und in Ihrer Finanzplanung

berücksichtigt werden. Die errechneten Beträge sollten Sie mittels Dauerauftrag auf ein Sparbuch bzw. Sparkonto überweisen. So haben Sie genügend Geld angespart, wenn die jeweilige Rechnung kommt.

Neben den Vorteilen, dass so die monatliche Gesamtbelastung gleich bleibt und Sie für das Angesparte noch Zinsen bekommen, gibt es oft einen finanziellen Bonus, wenn man die Zahlung nur einmal im Jahr tätigt (z. B. günstigere Versicherungsprämie oder Kfz-Steuer, günstigeres Zeitungsabo, ...). Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der entsprechende Geldbetrag tatsächlich auf ein anderes Konto überwiesen wird. Sonst ist die Verlockung sehr hoch, dieses Geld vorzeitig auszugeben.

Weitere Tipps zum sorgsamem Umgang mit Geld finden Sie im Internet unter: www.klartext.at.



Kleines Geld-Lexikon

■ Alimente

Zahlungsverpflichtung aufgrund eines gesetzlichen oder vertraglichen Unterhaltsanspruches, insbesondere nach Trennung oder Scheidung für Kind(er) oder Ex-Ehepartner. Schuldhafte Verletzung der Unterhaltspflicht durch Zahlungsverzug ist strafbar.

■ Bankomatkarte (auch „Maestrokarte“)

Plastikkarte mit eingebautem Chip, die zu Behebungen bei Geldausgabautomaten und zum bargeldlosen Bezahlen bei Bankomatkassen usw. berechtigt. Der vierstellige Zahlencode, der die Verwendung der Karte erst ermöglicht, darf nur Berechtigten bekannt sein und sollte daher, wenn überhaupt, von der Karte getrennt aufbewahrt werden.

■ Bürgschaft

Häufige Form der Kreditbesicherung zwecks Verringerung des Ausfallrisikos für den Gläubiger. Der Bürge verpflichtet sich, die offenen Schulden zu bezahlen, wenn der Hauptschuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt. Die Bürgschaft kann betragsmäßig oder zeitlich begrenzt werden. Schuld-



nerberatungen raten generell davon ab, Bürgschaften zu übernehmen.

■ Dauerauftrag, Abbuchungsauftrag

Auftrag des Kontoinhabers an das Geldinstitut, zu Lasten des Bankkontos bestimmte Zahlungen (z. B. Miete, Versicherungen ...) vom Konto abzubuchen. Bei überzogenem Konto ist die Bank ohne gesonderte Vereinbarung nicht verpflichtet, den Auftrag durchzuführen, möglicherweise wird daher etwa die Miete nicht bezahlt. Delogierung könnte die Folge sein.

■ Effektiver Jahreszinssatz

Zinssatz, der die tatsächliche Zinsenbelastung aus einem Kreditvertrag wiedergibt. Der effektive Zinssatz muss

schriftlich im Kreditvertrag festgehalten sein. Kreditkonditionen können und sollten nur anhand dieses effektiven Jahreszinssatzes bzw. anhand der Gesamtbelastung verglichen werden.

■ **Fälligkeit**

Zeitpunkt, in dem eine Forderung (Rate, Gesamtforderung, Miete etc.) spätestens bezahlt werden muss. Die Fälligkeit wird meist bei Vertragsabschluss vereinbart. Wurde kein Fälligkeitszeitpunkt festgelegt, kann der Gläubiger die Forderung durch Mahnung des Schuldners jederzeit fällig stellen. Mit Eintritt der Fälligkeit können Verzugszinsen berechnet und gerichtliche Klage eingebracht werden, es ist keine weitere Mahnung erforderlich!

■ **Garantie / Gewährleistung**

Im Alltag werden diese beide Begriffe vielfach verwechselt, sie haben aber unterschiedliche Bedeutungen. Garantie ist ein freiwilliges Versprechen, mit dem zusätzlich zur gesetzlichen Gewährleistung weitere Rechte eingeräumt werden. Die Gewährleistung ist ein Rechtsanspruch auf kostenlose Verbesserung (z. B. Reparatur) oder Austausch der mangelhaften Sache bzw. Preisminderung. Gewährleistungs-

fristen: Bei beweglichen Sachen zwei Jahre, bei unbeweglichen Sachen drei Jahre ab Übergabe, bei Abzahlungsge-
schäften bis zur Fälligkeit der letzten Teilzahlung. Wichtig: Rechnungen aufbewahren und im Gewährleistungsfall dem Händler vorlegen.



■ **Gesamtbelastung**

Summe der Leistungen, die ein Kreditinstitut im Zusammenhang mit der Kreditgewährung vom Verbraucher verlangt. Dazu zählen die Rückzahlung des ausbezahlten Kreditbetrages und die Kreditkosten (Zinsen, Vermittlungsprovisionen Bearbeitungsgebühren usw.). Die Gesamtbelastung muss im Kreditvertrag niedergeschrieben werden.

■ Gläubiger

Alle physischen und juristischen Personen, die beim Schuldner eine Forderung aufgrund eines vertraglichen oder gesetzlichen Schuldverhältnisses geltend machen können. Im Exekutionsverfahren werden die Gläubiger auch als „berechtigte Partei“ bezeichnet.

■ Kontoauszug

Schriftliche Aufstellung der Kontoeingänge und -abbuchungen der Bank. Die Bank muss dem Kontoinhaber mindestens vierteljährlich den Kontoauszug bekannt geben und bei länger als drei Monate andauernder Überziehung auf die Überziehungszinsen hinweisen. Meist können Kontoauszüge jederzeit bei Automaten in der Bank selbständig ausgedruckt werden. Sie sollten sofort auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft werden, allfällige Fehler müssen umgehend reklamiert werden.

■ Kredit / Privatkredit

Fremdes Geld zur Finanzierung von Konsumausgaben oder Wohnraumerschaffung. Für „Verbraucherkredite“ sind gewisse Formerfordernisse und Vertragsinhalte vorgesehen (Schriftlichkeit, Angabe von Gesamtbe-

lastung, effektivem und fiktivem Zinssatz, Definition der allfälligen Zinsgleitklausel, Angabe von Anzahl, Höhe und Fälligkeit der Raten).

■ Kreditkarte

Plastikkarte, die den Inhaber zu bargeldlosem Bezahlen in vielen Geschäften, Werkstätten, Hotels etc. berechtigt. Die mittels Kreditkarte bezahlten Beträge werden in regelmäßigen Abständen vom Bankkonto abgebucht. Als Entgelt für die Benutzung einer Kreditkarte ist häufig eine jährliche Gebühr zu entrichten. Viele Kreditkarten umfassen auch ein Versicherungspaket, auch hier sind der genaue Preisvergleich und die Prüfung, welche Versicherung man überhaupt braucht, empfehlenswert.



■ Laufzeit

Vertraglich vereinbarte bzw. tatsächliche Zeitspanne zwischen Kreditaufnahme und vollständiger Rückzahlung. Die Laufzeit ist abhängig von Ratenhöhe und Gesamtbelastung. Wichtig: je kürzer die Laufzeit, desto billiger ist der Kredit für den Schuldner.

■ Leasing

Überlassung von Gütern gegen laufendes Benutzungsentgelt, ähnlich der Miete. Vor allem in der Kfz-Finanzierung verdrängt Leasing zunehmend die Kreditfinanzierung, es können aber auch alle anderen Konsumgüter geleast werden. Der Leasingvertrag verpflichtet den Leasingnehmer zur Zahlung einer monatlichen Leasingrate. In seinem Finanzierungsplan muss der Schuldner auch die Kosten der meist verpflichtenden Kaskoversicherung berücksichtigen.

■ Mithaftung oder Mitschuldnerschaft

Haftung mehrerer Personen für die gleiche Verbindlichkeit aufgrund vertraglicher oder gesetzlicher Verpflichtung. Für Gläubiger verringert diese Mithaftung das Ausfallrisiko bei Zahlungsproblemen des Haupt-



schuldners. Die Mithaftung oder Solidarhaftung ist der Bürgschaft ähnlich – jeder Verpflichtete haftet für die gesamte Forderung, der Gläubiger kann wählen, von wem er Zahlung verlangt (insgesamt natürlich nur einmal).

■ Überschuldung / Zahlungsunfähigkeit

Unmöglichkeit für Privatpersonen, die fälligen Schulden aufgrund ihrer wirtschaftlichen Gesamtlage binnen angemessener Frist zu begleichen. Das ist der Fall, wenn ein entsprechendes Missverhältnis zwischen den verfügbaren Mitteln des Schuldners (dazu zählt insbesondere seine persönliche Leistungsfähigkeit und seine Kreditwürdigkeit) und der gesamten Schuldenbelastung besteht.

Tipps zum Umgang mit Schuldenproblemen

■ 1. Schluss mit der „Vogelstraß-Taktik“

Nur Handeln hilft, wer weiterhin wegschaut, verschlimmert die Probleme. Wenn die ehrliche Auseinandersetzung mit den Schuldenproblemen nicht gelingt, dann wenden Sie sich an eine Vertrauensperson oder eine seriöse Beratungsstelle (Adressen auf S. 48)

Achtung Falle: Auch viele gewinnorientierte Unternehmen versuchen aus der Not vieler Leute Gewinn zu schlagen. Diverse Kreditvermittler und Schuldenregulierungsbüros werben mit ebenso verführerischen wie verlogenen Angeboten. Prüfen Sie also genau, wem Sie Ihr Vertrauen (und häufig Ihr letztes Geld) schenken. Seriöse Schuldnerberatung ist kostenlos.

■ 2. Bei Fragen und Problemen: Schuldnerberatung fragen

Alles sehr kompliziert, stimmt. Aber guter Rat bei Schuldenproblemen

muss nicht teuer sein, seriöse Schuldnerberatungen arbeiten kostenlos und professionell. Achten Sie auf das Gütezeichen „Anerkannte Schuldnerberatung“.

■ 3. Überblick verschaffen

Fertigen Sie eine Liste aller Ihrer Schulden und einen Haushaltsplan (Einnahmen / Ausgabenliste) an und halten Sie diese Listen immer aktuell.

■ 4. Fristen beachten

Nehmen Sie Fristen, die Ihnen Gläubiger oder Gericht gesetzt haben, ernst. Informieren Sie sich, tun Sie das Notwendige und kontaktieren Sie die Gläubiger und / oder deren Vertreter (Rechtsanwalt, Inkassobüro).

■ 5. Grundbedürfnisse absichern (Wohnung, Gesundheit ...)

Die Sicherung der elementaren Bedürfnisse wie Wohnen (Miete, Strom,



Heizung, Betriebskosten etc), Gesundheit und Ernährung für Ihre Angehörigen und Sie selbst hat absoluten Vorrang vor anderen Ausgaben.

■ 6. Einnahmen sichern / Ausgaben senken

Suchen und nutzen Sie Möglichkeiten zur Erhöhung ihres Haushaltseinkommens (Nebenjob, Überstunden, Steuerbefreiungen, Förderungen etc). Genauso konsequent sollten Sie verschmerzbar „Geldfresser“ aufspüren und ausschalten. Welcher Verzicht verschmerzbar ist, das kann nur jeder für sich beantworten.

■ 7. Plan für Schuldenregulierung (mit allen Gläubigern)

Ein ehrlicher Haushaltsplan zeigt, wie viel Geld in jedem Monat zum „Schulden zahlen“ bleibt. Anhand dieser Zahlen und einer vollständigen Schuldenliste können Sie Ihre zukünftigen

Zahlungen zweckmäßig planen. Klarer Inhalt dieses Zahlungsplanes: Wann zahle ich wie viel an wen?

■ 8. Schulden regulieren und keine neuen Schulden machen

Ein außergerichtlicher Regulierungsvorschlag muss von allen Gläubigern angenommen werden, ein realistischer Vorschlag hat bei einsichtigen Gläubigern gute Chancen. Bei Scheitern oder Aussichtslosigkeit der außergerichtlichen Regelungsversuche ist für viele Schuldner ein Privatkonkurs beim Bezirksgericht möglich.

Bei Fragen oder Schwierigkeiten sollten Sie sich rasch und ohne falsche Scham an eine vertrauenswürdige Beratungsstelle wenden.





Staatlich
anerkannte
Schulden-
beratung

Die öffentlichen Schuldenberatungen arbeiten kostenlos und professionell. Leider gibt es auch unseriöse „Berater“, die aus der Not von SchuldnerInnen Profit schlagen wollen. Sie sollten sich daher unbedingt an eine „staatlich anerkannte Schuldenberatung“ wenden. Diese Einrichtungen müssen strenge Qualitätskriterien erfüllen. Sie sind am Gütezeichen mit dem Bundesadler erkennbar.

Staatlich anerkannte Schuldnerberatungen

(Kontaktstellen in den Bundesländern)

- Burgenland** **Schuldnerberatung Burgenland**
Hartlsteig 2, 7001 Eisenstadt, Tel. 02682-600 2150
- Kärnten** **Schuldnerberatung Kärnten**
Waaggasse 18/3, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463-51 56 39
- Niederösterreich** **Schuldnerberatung NÖ**
Herrngasse 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742-35 54 20
- Oberösterreich** **Schuldnerberatung OÖ**
Stifterstraße 16, 4020 Linz, Tel. 0732-77 55 11
Schuldner-Hilfe
Stockhofstraße 9, 4020 Linz, Tel. 0732-77 77 34
- Salzburg** **Schuldenberatung Salzburg**
Gabelsbergerstraße 27, 5020 Salzburg, Tel. 0662-87 99 01
- Steiermark** **Schuldnerberatung Steiermark**
Annenstraße 47, 8020 Graz, Tel. 0316-37 25 07
- Tirol** **Schuldnerberatung Tirol**
Wilhelm-Greil-Straße 23/5, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-57 76 49
- Vorarlberg** **IfS-Schuldenberatung**
Mehrerauerstraße 3, 6900 Bregenz, Tel. 05574-46 18 5
- Wien** **Schuldnerberatung Wien**
Döblerhofstraße 9, 1030 Wien, Tel. 01-330 87 35
- Internet** **www.schuldnerberatung.at**

JAHRESBILANZ	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/Fehlbetrag
Jänner			
Februar			
März			
April			
Mai			
Juni			
Juli			
August			
September			
Oktober			
November			
Dezember			
SUMME			

Ausgaben – Beispiele

Ausgaben nach Lebensbereichen – Was gehört hier rein?

- Lebens-, Genussmittel:** Supermarkt, Gasthaus, Zigaretten, Haushaltsartikel, Waschmittel ...
- Wohnen:** Miete, Betriebskosten, Strom, Gas, Haftpflichtversicherung ...
- Kinder:** Schulmaterial, Taschengeld, Alimente, Geschenke ...
- Gesundheit, Pflege:** Arzt, Apotheke, Kosmetik, Frisör, Massage ...
- Kleidung, Schuhe:** Arbeitskleidung, Reparaturen, Kleiderreinigung ...
- Auto, Öff. Verkehr:** Benzin, Versicherung, Leasingrate, Autobahnvignette, Fahrkarte, Jahreskarte ...
- Telefon, Medien:** Handy, Festnetz, TV-Grundgebühr, Kabelanschluss, Internet, Zeitung ...
- Freizeit, Urlaub, Bildung:** Hobby, Kino, Kurskosten, Sportartikel, Urlaub, Reisen ...
- Sparen, Versicherung:** Bausparen, Lebensversicherung, Unfallversicherung ...
- Bank, Schulden:** Kreditraten, Ratenzahlungen, Kontospesen ...
- Sonstiges:** Möbel, Elektrogeräte, Gebühren und Abgaben, Steuern ...

Mein Haushaltsbuch

mit Tabellen, Tipps und Beispielen
zum Erfassen und Planen meiner
Einnahmen und Ausgaben.

Dieses Haushaltsbuch wurde überreicht durch:

SCHULDNER
Beratung
OBERÖSTERREICH

VORBEUGUNG
KLARTEXT
SCHULDNERBERATUNG OÖ